vinetur

Jim Beam pausiert Destillation in Clermont bis Ende 2027

Suntory will die Produktion mit der verlängerten Pause an die Nachfrage anpassen; Reifung und Abfüllung in Kentucky laufen weiter.

Dienstag, 17. November 2026



Jim Beam wird seine Hauptbrennerei in Clermont bis Ende 2027 nicht für die Destillation nutzen. Damit verlängert das Unternehmen eine Produktionspause, die nach eigenen Angaben Teil einer umfassenderen Strategie ist, um die Produktion an die Marktnachfrage anzupassen und die Ressourcen effizienter einzusetzen.

Die am Montag, dem 16. November, von Suntory Global Spirits bestätigte Entscheidung bedeutet, dass das Unternehmen frühestens 2028 wieder mit der Destillation am Standort rechnet. Clermont zählt zu den bekanntesten Bourbon-Produktionsstätten in Kentucky und ist ein zentraler Standort für mehrere Jim-Beam-Produkte. Die Entscheidung ist daher sowohl für den Betrieb des Unternehmens als auch für die US-amerikanische Whiskeybranche insgesamt von Bedeutung.

Das Unternehmen erklärte, der Produktionsstopp sei Teil einer Unternehmensstrategie, mit der die Kapazitäten an die aktuelle Nachfrage angepasst werden sollen. Zudem verwies es auf jüngste Veränderungen in der Branche und Herausforderungen in den Lieferketten, die die Produktion in Kentucky beeinträchtigen. Auch während der Destillationspause wird der Campus in Clermont nicht vollständig geschlossen. Nach Angaben des Unternehmens wird der Standort mit reduzierter Kapazität weiterbetrieben; Reifung und Abfüllung in Clermont werden fortgesetzt. Am Booker Noe Campus wird weiterhin destilliert.

Die verlängerte Pause zeigt, wie große Bourbon-Hersteller nach einer Phase starker Expansion in Kentucky ihre Produktion anpassen. Destillerien investierten jahrelang in zusätzliche Lagerhäuser, Brennapparate und Abfüllanlagen, um die starke Nachfrage nach Premium-American-Whiskey im In- und Ausland zu bedienen. Dass eine Vorzeigebrennerei ein weiteres ganzes Jahr stillsteht, deutet darauf hin, dass die Hersteller nun stärker darauf achten, ihre Bestände zu steuern, Kosten zu kontrollieren und die künftige Produktion sorgfältiger zu planen.

Die Auswirkungen reichen über eine einzelne Marke hinaus. In der Spirituosenbranche zeigen sich die Folgen von Produktionsentscheidungen oft erst Jahre später, da Bourbon vor dem Verkauf reifen muss. Eine Destillationspause kann daher die künftige Angebotsplanung, den Fassbedarf, die Auslastung der Lagerhäuser und die Abfüllpläne beeinflussen. Für die Getränkeindustrie, insbesondere für Lieferanten und Händler im Whiskeygeschäft, kann ein längerer Stillstand an einem wichtigen Standort Auswirkungen auf Kapazitätsannahmen, Investitionspläne und Lagerstrategien haben – selbst wenn andere Teile des Unternehmensnetzwerks weiterarbeiten.

Jim Beam erklärte, das Unternehmen werde die Marktlage während der verlängerten Aussetzung weiterhin beobachten. Zudem wolle es mit den Beschäftigten und der lokalen Gemeinschaft in Kontakt bleiben, um den Übergang mit möglichst geringen Beeinträchtigungen zu gestalten.

Der Standort Clermont spielt seit Langem eine wichtige Rolle in der Bourbon-Produktion Kentuckys. Veränderungen dort erregen in einem Bundesstaat besondere Aufmerksamkeit, in dem die Destillation sowohl ein bedeutender Wirtschaftszweig als auch ein Tourismusfaktor ist. Indem das Unternehmen Reifung und Abfüllung vor Ort fortsetzt, erhält es einen Teil der Aktivitäten in Clermont aufrecht und verlagert zugleich die Destillation an andere Standorte innerhalb seines Betriebsnetzes.

Das Unternehmen deutete am Montag, dem 16. November, keine Veränderung seiner allgemeinen Präsenz in Clermont an. Vielmehr handele es sich um eine betriebliche Anpassung an die aktuelle Geschäftslage und Arbeiten am Standort, nicht um einen vollständigen Rückzug. Die Pause werde während der Modernisierung der Anlage fortgesetzt, erklärte das Unternehmen.

Für die Spirituosenbranche in Kentucky ist die Ankündigung ein weiteres Zeichen dafür, dass einige Hersteller von rascher Expansion zu einer zurückhaltenderen Betriebsweise übergehen. Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass das langfristige Vertrauen in Bourbon schwindet, zeigt aber, dass die Hersteller in Echtzeit auf Marktsignale reagieren. Wenn ein Unternehmen von der Größe Jim Beams beschließt, eine wichtige Brennerei ein weiteres Jahr nicht zu nutzen, wird dies von Wettbewerbern, Vertragspartnern und Zulieferern in der gesamten Spirituosenbranche genau beobachtet.